

Hausarbeit – Richtlinien für die Form

Als Aufgabe für die Hausarbeit wurde definiert:

„Die kurze Hausarbeit kann entweder einen anderen Philosophen behandeln, oder – wenn das gewünscht wird – ein philosophisches Thema. Bewertet wird neben dem Inhalt auch die Form: die saubere Darstellung und Sprache, der Aufbau, die Verwendung von schriftlichen Quellen (nicht nur Internet, sondern auch Bücher) und die korrekte Zitierweise. Umfang: 10.000 – 15.000 Zeichen mit Leerzeichen.“

Als Präzisierung zu dieser Aufgabestellungen seien hier noch einige Hinweise zur Form gegeben.

1. Aufbau der Arbeit.

Die Hausarbeit soll enthalten:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Textteil, eingeteilt in Unterabschnitte (mit Zwischentiteln).
- Bibliographie

2. Titelblatt

Es muss folgende Angaben enthalten:

- Name des Autors / der Autorin
- Titel der Arbeit
- Titel der Vorlesung, zu der die Arbeit geschrieben wird, incl. Name des Professors und Angabe des Semesters (hier: Sommersemester 2015), Fachbereich und Universität
- Adresse und Email des Autors / der Autorin.

3. Textteil

Der Textteil soll in Times New Roman, 12 Punkte, Zeilenabstand 1,5 geschrieben werden. Rand links und rechts je 3 cm.

Die Seiten müssen nummeriert sein.

Der Text muss Fussnoten (Anmerkungen) enthalten; sie werden mit Punktgrösse 10 geschrieben. Fussnoten dienen zwei Zwecken. Einerseits dienen sie dazu, dass in ihnen nachgewiesen wird, woher ein wörtliches Zitat (das im Text zwischen Anführungszeichen wiedergegeben wird) oder ein bestimmter Gedanke bzw. eine sachliche Information (den/die man mit eigenen Worten wiedergegeben hat) genommen wurde. Andererseits kann in einer Fussnote ein eigener Gedanke wiedergegeben werden, der nicht direkt zum Verlauf der Ideen im Text passt, aber doch als Ergänzung oder Abgrenzung nützlich ist; man schreibt das in die Fussnote, um den Haupttext nicht unnötig mit ‚Umwegen‘ zu belasten (im Sinne von: ‚Ich wollte noch anmerken, dass...‘).

Jede Übernahme von Text aus einer anderen Quelle, die mehr als nur ein paar Wörter umfasst (also einen halben Satz oder mehr), muss als wörtliches Zitat mit Anführungszeichen und Fussnote versehen werden.

Also kein Plagiat!

Die Hausarbeit soll zumindest eines, aber besser mehrere solche Zitate enthalten.

4. Bibliographie

Die Bibliographie am Schluss der Arbeit soll in alphabetischer Reihenfolge (Autorenname) erstellt sein. Die Form, wie die Titel wiedergegeben werden, ist dieselbe wie bei den Fussnoten (s. unten).

Internetquellen werden separat vermeldet.

5. Fussnoten

Für die Art, wie Buchtitel und andere Quellen (Internet) wiedergegeben werden, gelten genaue Regeln.

- bei der **ersten Erwähnung** eines Buchtitels in einer Fussnote: den vollen Vornamen und Namen des Autors, *den Titel [kursiv] und [falls vorhanden] den Untertitel [mit einem Punkt voneinander getrennt]*, Ort und Jahr, eventuell Seitenzahl (falls es um ein wörtliches Zitat oder eine genaue Angabe einer Stelle geht). Im Falle mehrerer Orte werden diese durch Bindestrich verbunden (z.B. London-New York-Berlin).
- bei **weiteren Erwähnungen** desselben Titels genügt: Initialen des Vornamens, vollständiger Name, Erste Worte des Titels, Seitenzahl.
- Im Falle mehrere Autoren werden die Namen durch Komma getrennt.
- Bei **Aufsätzen aus Zeitschriften**: Vorname und Name des Autors, Titel des Aufsatzes in doppelten Anführungszeichen, das Wörtchen ‚in:‘ gefolgt vom *Namen der Zeitschrift [kursiv]*, Jahrgang und in Klammern das entsprechende Kalenderjahr (evtl. vor dem Kalenderjahr, die Nummer innerhalb des Jahres mit einem darauf folgenden Schrägstrich /), Seitenzahlen. Bei elektronischen Zeitschriften den Link und das Abruf-Datum zufügen.
- Ähnlich bei **Aufsätzen aus Sammelbänden** (d.h. Bücher, in denen jedes Kapitel von einem anderen Autor stammt): Vorname und Name des Autors, Titel des Aufsatzes in doppelten Anführungszeichen, das Wörtchen ‚in:‘, Vorname und Name des Herausgebers des Sammelbandes gefolgt von der Angabe „(Hg.)“, *Titel des Sammelbandes*, Ort und Jahr, Seitenzahl.
- Bei nicht publizierten **Lizenziats- und Doktorarbeiten**: Vorname und Name des Autors, *Titel der Arbeit [kursiv]*, Jahr der Verteidigung, wissenschaftlicher Begleiter, Institution, Seitenzahl.
- Die folgenden Abkürzungen sind möglich: **Idem** (für denselben Namen, falls er zweimal gleich hintereinander benutzt wird) und **Ibidem** (für dieselbe bibliografische Angabe wie die soeben vorangegangene).

Bei **Internetquellen** muss neben dem Vornamen und Namen des Autors (falls bekannt) und dem Titel des Beitrags (falls es einen solchen gibt) jedenfalls der vollständige Link wiedergegeben werden, gefolgt von der Angabe des Datum („abgerufen am dd.mm.yyyy“).

Beispiele:

¹ Dumitru Stăniloae, *Poziția lui Lucian Blaga față de creștinism și ortodoxie*, București 1993, S. 18.

² *Idem*, *Spiritualitate și comuniune în Liturghia Ortodoxă*, București 2004, S. 24-28.

³ Ioan Mărginean, *Proiectarea cercetării sociologice*, Iași 2000, S. 134

⁴ *Ibidem*, S. 129-131.

⁵ D. Stăniloae, *Poziția lui Lucian Blaga*, S. 22.

⁶ Hans Jonas, "The Concept of God after Auschwitz: A Jewish Voice", în: *The Journal of Religion* 67 (1/1987), S. 13.

⁷ William Placher, „Die Verwundbarkeit Gottes“, in: Michael Welker, David Willis (Hg.), *Zur Zukunft der Reformierten Theologie. Aufgaben, Themen, Traditionen*, Neukirchen-Vluyn 1998.

⁸ Charta Oecumenica, <http://www.ecum.ro/infoecum/dokumente-/charta-oecumenica>, abgerufen am 2.6.2015